

Lucia wünscht durchaus, Thomas solle Schenck übergeben werden; einen Brief von diesem schicke ich. Er verspricht alle Sorgfalt, so daß ich glaube, es werde Thomas nicht nachteilig sein, etwa ein Jahr unter seiner Zucht zu stehen; ich glaube, schon darüber geschrieben zu haben. Grüße Deine Gattin und Anna, der ich Messerchen sende, die ich früher für sie mitgebracht, aber erst jetzt wieder gefunden habe. Christus fördere eure Sache!

Gynopedii XVII. Maii 1560.

Wir haben Hagg beigezogen und gebeten, auch dem kommenden Tag beizuwohnen; mahne Gregor (Georg) von Ulm, der nicht da war, sich dann einzufinden.

VIII, 319.

2246. Ambrosius Blaurer an Thomas Blaurer.

(Winterthur) 1560 Mai 18.¹⁾

[Die Erbschaftssache. Ein Brief für Hoser. Th. Bl. jun. Grüße. Die Gesundheit des Bruders. Hoffnung auf baldigen Besuch. Orig. lat.]

Hauser hat mir Deinen Brief sofort gesandt und dann selbst berichtet; uns gilt alles gleich, indem wir von dem nächsten Tag das Beste hoffen. Was Du wegen der Summe von 2000 Gulden schreibst, gefällt uns, mehr noch, wenn wir Erfolg haben. Hauser rühmt Deine Sorgfalt und Deinen Eifer, ebenso den Hagg und des Beistandes Schultheiß Kofi. Wir bedauern Deine Kopfschmerzen und beten, daß Du auf den Tag wieder gesund seiest.

Schenck bitte ich kurz, Hoser einen Brief zu überbringen. Wir billigen Deine Absicht in betreff Deines Sohnes Thomas, wundern uns aber, daß er in Griesenberg und bei der Schwester in Turbental (in Turbarum valle) war, uns allein nicht gegrüßt hat, außer er kommt noch. Mehr mit dem nächsten Boten. Sorge für Deine Gesundheit und bete für uns. Grüße die Deinen, besonders Agnes, der ich bald antworte. Meine Gattin grüßt Dich; wir hatten Dich erwartet und beten darum, daß unsere Hoffnung nicht ständig getäuscht werde.

XVIII. Maii 1560.

XII, 214.

2247. Ambrosius Blaurer an Agnes Blaurer.

(Winterthur 1560) Mai 23.²⁾

[Freude über die Besserung im Befinden der Nichte, gute Wünsche und Grüße. Orig. d.]

Gottes Gnade und Frieden und allen Trost Deines Herzens zuvor! Dein Brieflein habe ich mit Freuden erhalten und danke Gott, daß es mit Dir so gut geworden ist; denn von „Hauptsucht“ kann ich in dem Brief nichts verspüren und sehen. Gott mache es immer noch besser und möge auch, was Du uns wünschst, erfüllen! Daß Dir war, ich sei in großer Freude im ewigen Leben gewesen, so wäre wohl ein großes Glück, wenn wir bald einander dort

¹⁾ Am 20. „ex urbe cum literis ad Mathiam (Schenck)“ erhalten.

²⁾ Das Jahr ergibt sich aus Nr. 2246 gegen Schluß.

träfen; es naht alle Tage, und wir wollen uns darauf freuen und desto williger unser Kreuz tragen.

Es freut mich, daß Du unserem Hans Gerwig so getreulich nachfragst und Gutes wünschst; er hat, als er kürzlich schrieb, Dich mit den besten Wünschen grüßen lassen. Meine Hausfrau und das liebe Bäslein Ennele, Deine Schwester, entbieten Dir alle Liebe und Treue und bitten um Dein Gebet. Wir wünschen uns oft zu Dir oder Dich zu uns und hoffen, Du habest in Griesenberg mehr Ruhe als in Gyrsberg. Die Schwester kann nicht genug schreiben, wie lieb Du allen seiest, und meint, es solle bald mit Dir ganz gut werden; dann wollen wir ein fröhliches Halleluja singen und darauf eine selige Himmelfahrt halten, wie wir heute deren Gedächtnis unsres lieben Herrn Christus halber feiern.

Eben kommt Deine Schwester, Base Margretle, mit dem lieben Schwager und den Kindern zu Besuch (zur stubeten); sie alle lassen Dich und ganz Griesenberg grüßen. Auch das liebe fromme Froneckle Schmidle samt der lieben Base Petronella und den beiden Vettern etc. grüße von uns. Ich habe in höchster Eile geschrieben; Du wirst es nicht lesen können.

Datum uffart.

2248. Johannes Calvin an Ambrosius Blaurer.

Genf 1560 Mai 28.¹⁾

[Die mißlungene Verschwörung von Amboise, anschließende Verfolgung und Bedrohung Genfs. Calvins Gesundheitszustand. Grüße. Orig.]

Bei der Fülle des Stoffes weiß ich nicht, womit enden und womit anfangen, will aber, was Du vor allem zu wissen begehrt, kurz berichten:

Gallis infeliciter cessisse inconsideratum suum ardorem ad vos perlatum esse non dubito. Ab initio vaticinatus sum, quod accidit; sed nescio quo fascini genere sic captę erant multorum mentes, ut frustra impetum illum sedare conatus sim. Antea meis consiliis se regi passi fuerant; sed quum intelligerent totam hanc actionem mihi non placere, nullum putarunt esse melius compendium, quam si me fallerent; quin etiam ex hac urbe quidam me vel inscio vel palam et fortiter reclamante profecti sunt, quanquam rumor ille, quem dicis apud vos fuisse sparsum, de aliquot millibus vanissimus fuit; non enim plures septuaginta egressi sunt et quidem ex dimidia parte infimę sortis opifices. Sicut autem eorum expeditio nunquam mihi probata fuit, quia plus meo iudicio tentabant, quam deus permetteret, ita consilio destituti rem non legitimam stulte et pueriliter aggressi sunt; qui præ aliis erant innoxii, pœnam dederunt nimię facilitatis. Eodem fere tempore in quibusdam Provinciæ

VIII, 320.

¹⁾ Gedr. Corp. Ref. XLVI, Nr. 3205; nur die Unterschrift eigenhändig.

508

Ambrosius Blaurer an Heinrich Bullinger.

et Delphinatus urbibus nostri homines templa occuparunt, ac si votorum iam essent compotes; verum ut temeritas nunquam firma est vel sibi constat, iniecto terrore statim conciderunt, ac zelus ille, quem frustra compescere studueramus, primo armorum strepitu evanuit. Quoniam vero palam et aperto Marte non audebant congredi Guisiani, blandis et fallacibus edictis sub regis nomine paulatim fregerunt eorum animos, quorum viribus erant impares; his insidiis plurimi illaqueati sunt, et dum sibi quisque privatim consulit, dissipata fuit eorum societas. Nunc rebus aliquantum pacatis atrociter sævire incipiunt illi carnifices, ac nisi eorum furori obstaret bellum Scoticum, longe deterior esset conditio piorum in Gallia. Nobis vero et huic urbi præcipue minitantur, ubi existimant conflari, quidquid est turbarum, vel potius captandi prætextus causa se ita sentire fingunt. Hoc fere toto mense putarunt vicini de nobis esse actum; ego tamen ut timerem, nunquam adduci potui nec sane videbam timendi causam. Si maiora pericula urgeant, dei præsidio freti eventum placide expectabimus; quidquid acciderit, in salutem nostram convertet cœlestis pater, atque ut nostri misereatur, aliquid etiam valebit totius ecclesię respectus. Ignosce, quod non propria manu, quia ex lecto dictavi, ubi pro more dimidia temporis parte decumbo, ut saltem horę aliquę mihi salvę maneant. Vale, præstantissime vir et frater mihi ex animo observande. Dominus tibi semper adsit, te gubernet ac tuos sanctos labores benedicat! Viretus et Beza et reliqui collegę mei te plurimum salutant. Genevę quinto calendis Iunii 1560.

Ioannes Calvinus vere tuus.

2249. Ambrosius Blaurer an Heinrich Bullinger.

(Winterthur) 1560 Juni 4.

[Bitte um Nachrichten aus Polen und über die Berner. Ein Brief Calvins. Empfehlung der Nichte Petronella, die das Teppichweben lernen möchte. Orig. lat.]

Unser gemeinsamer Freund, der Altbürgermeister von Memmingen, Balthasar Funk, hat mir auf der Rückreise Grüße von Dir ausgerichtet und von Neuigkeiten aus Polen gesprochen, die Du für mich abschreiben lassen wollest. Da ich nun keinen andern Boten finde, bitte ich, was Du senden willst, Mangold zu übergeben. Teile auch mit, ob richtig ist, was mein Schwager Albert von Breiten-Landenberg berichtet, daß die Berner unter den Waffen stehen.

Am Tag nach Funklis Weggang hatte ich dies geschrieben in der Meinung, es reise jemand zu euch; doch ließ er mich im Stich. Soeben erhalte ich durch St. Galler Kaufleute einen Brief Calvins, den ich Dir zum Teil abschreiben will. Meine Schwwestertochter Petronella kommt mit ihrem jüngsten Bruder, um ihre Base, die Gattin Jakob Röstis, zu besuchen. Sie wünscht das Teppichweben zu lernen und, da sie vernommen hat, daß Deine Töchter darin

Zür.
St.-Arch.
E II 338,
1584.

Heinrich Bullinger an Ambrosius Blaurer.

509

und im Sticken sehr geschickt sind, sie aufsuchen und ihnen zusehen zu dürfen. Grüße die Deinen und die Freunde. Betet für mich und die Meinen.

4. Iunii 1560.

2250. Heinrich Bullinger an Ambrosius Blaurer.

Zürich 1560 Juni 6.

[Antwort auf Nr. 2249. Bern ist gegen ein Bündnis mit Savoyen. Nachrichten aus Frankreich und Polen, Tod Laskis, Umtriebe von Stancarum und Vergerius etc. Niederlage einer spanischen Flotte bei Tripolis. Unwetter in Luzern, Zug etc. Orig. lat.]

Hätte ich nur Deiner Schwwestertochter etwas erweisen können! Sie sah, was meine Tochter gewoben hat; doch was ist das? Haller hat in einem kürzlich erhaltenen Brief von dem, worüber Du schreibst, nichts erwähnt. Hoc tantum dicit paratos esse suos, si quid accidat; nunc 4 delectos esse legatos, quorum 2 Urbibus, 2 vero Pagis totum, quod nunc agitur, explicent negotium¹⁾; legati vero hic expectantur, nondum venerunt.

Für die Abschrift von Calvins Brief²⁾ danke ich Dir. Ich höre aus Frankreich das Gleiche; doch berichtet Baldi (Beldius)³⁾ von Glarus, der dieser Tage aus Paris zurückgekehrt ist, die Verfolgung der Gläubigen habe nachgelassen; der schottisch-englische Krieg macht den Franzosen zu schaffen.

Ex Polonia venit missus nobilis, qui plures attulit a fratribus literas. Continent hæ inter alia Ioannem a Lasco mortuum esse 8. Ianuarii magno cum dolore piorum; Stancarum iam turbare ecclesias, quę alioqui per dei gratiam multiplicentur; docere illum peregrina quędam, inprimis Christum mediatorem esse secundum humanam dumtaxat naturam. Postularunt a nobis nostram sententiam, quam dedimus hortantes, ut sibi caveant a novis dogmatibus. Significant Vergerium profectum in Prussiam inde tentare Palatinum Vlnensem⁴⁾, si ei persuadere possit, ut recipiat confessionem Augustanam, pro qua iam laboratur operosius quam pro ipso Christi evangelio. Ministri per Poloniam omnes indignissime hoc ferunt. Scribunt, quod idem in Anglia quoque tentaverit, quo nomine cum ipso gravissime expostularit episcopus Londoniensis. Huius generis permulta commemorant; proposuerunt et alias quęstiones, ad quas respondimus. Bellum Moschoviticum iam quiescit, et Livonia

VIII, 321.

¹⁾ Diese Worte beziehen sich jedenfalls auf den Widerstand Berns gegen Eingehung des von Savoyen begehrten Bündnisses mit den Eidgenossen, s. Eidg. Absch. IV 2, S. 130 w.

²⁾ Die Abschrift eines Teiles von Calvins Brief Nr. 2248 („Rumor ille — salvę maneant“) von Bls Hand ist erhalten E II 357, 496.

³⁾ Joachim Baldi von Glarus, 1548 Landammann.

⁴⁾ Fürst Nikolaus Radziwill, Herzog von Olyka und Nieswiesz, mit dem Beinamen der Schwarze, Woiwode von Wilna, 1565 gestorben.